

# Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	2
Tischauflagen -öffentlich-	2
Vorlagendokumente	3
TOP Ö 2.7 Antwortschreiben der Bundesagentur für Arbeit vom 22. März 2018 an Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik "Modellversuch Passiv-Aktiv-Tausch"	3
Mitteilung zur Kenntnis V/041/2018	3
Antwortschreiben der Bundesagentur für Arbeit vom 22. März 2018 an Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik "Modellversuch Passiv-Aktiv-Tausch" V/041/2018	4
TOP Ö 6 Umsetzung Strategie Entwicklung von neuem Wohnungsbau in Erlangen - Erhöhung der Quote für geförderten Mietwohnungsbau (Anfrage Stadtrat Herr Höppel UVPA 24. Oktober 2017, Fraktionsantrag Nummer 160/2017 SPD-Fraktion und Grüne Liste)	6
Anlage: Fraktionsantrag Nr. 055/2018 Erlanger Linke - Tischauflage 611/208/2017	6

# Sozial- und Gesundheitsausschuss, Sozialbeirat

Sitzung am Donnerstag, 19.04.2018

- Ergänzung der Unterlagen -

## Öffentliche Tagesordnung

- 2.7. Antwortschreiben der Bundesagentur für Arbeit vom 22. März 2018 an Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik "Modellversuch Passiv-Aktiv-Tausch" V/041/2018  
**-neu-**
6. Umsetzung Strategie Entwicklung von neuem Wohnungsbau in Erlangen - Erhöhung der Quote für geförderten Mietwohnungsbau (Anfrage Stadtrat Herr Höppel UVPA 24. Oktober 2017, Fraktionsantrag Nummer 160/2017 SPD-Fraktion und Grüne Liste) 611/208/2017  
**-Ergänzung: Antrag Nr. 055/2018 der erlanger linke-**

## Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
Ref. V

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:  
**V/041/2018**

### **Antwortschreiben der Bundesagentur für Arbeit vom 22. März 2018 an Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik "Modellversuch Passiv-Aktiv-Tausch"**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>N/Ö</b>	<b>Vorlagenart</b>	<b>Abstimmung</b>
Sozial- und Gesundheitsausschuss	19.04.2018	Ö	Kenntnisnahme	
Sozialbeirat	19.04.2018	Ö	Kenntnisnahme	
Stadtrat	26.04.2018	Ö	Kenntnisnahme	

#### Beteiligte Dienststellen

#### **I. Kenntnisnahme**

Das Antwortschreiben der Bundesagentur für Arbeit vom 22. März 2018 an Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik "Modellversuch Passiv-Aktiv-Tausch" wird zur Kenntnis genommen.

#### **II. Sachbericht**

Das Schreiben kann der Anlage entnommen werden.

**Anlagen:** Antwortschreiben der Bundesagentur für Arbeit vom 22. März 2018 an Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik "Modellversuch Passiv-Aktiv-Tausch"

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang



Bundesagentur für Arbeit, Regensburger Straße 104 - 106, 90478 Nürnberg

Herrn Dr. Florian Janik  
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

**Oberbürgermeister - Eingang**

26. MRZ. 2018  
26/2013

Ref.	ZwBescheid	bis / am
↓	U-Entwurf	
Kopie an	Ausl.-Vorlage	
	Rücksprache	
	Ref. Bespr.	

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht:  
Mein Zeichen: AM

(Bei jeder Antwort bitte angeben)

Name: Friedhelm Siepe  
Durchwahl: 0911 179 4422  
Telefax:  
E-Mail: Zentrale.AM@arbeitsagentur.de  
Datum: 22. März 2018

**Ihr Schreiben vom 26.02.2018 zur Förderung von langzeitarbeitslosen Menschen – Finanzierung über einen Passiv-Aktiv-Transfer**

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

vielen Dank für Ihr Schreiben an den Vorsitzenden des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit (BA), Herrn Scheele, vom 26.02.2018 betreffend die Förderung von langzeitarbeitslosen Menschen. Herr Scheele hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Ich begrüße Ihr Engagement, langzeitarbeitslosen Menschen Teilhabemöglichkeiten durch sozialversicherungspflichtige Arbeit zu eröffnen. Der Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit ist auch für die BA ein Schwerpunktthema. Dies gilt vor allem für Menschen, die schon sehr lange arbeitslos sind und mit anderen Instrumenten und Strategien nicht in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Eine geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung kann wesentlich dazu beitragen, soziale Teilhabemöglichkeiten zu schaffen und die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern.

Dieses Anliegen verfolgt auch der Modellversuch aus dem Landesprogramm „Gute und sichere Arbeit“ in Baden-Württemberg. Das Landesprogramm in Baden-Württemberg zeigt auch, dass die Kosten während der Phase der Beschäftigung höher liegen als bei der Gewährung lediglich passiver Leistungen. Wenn es jedoch gelingt, dass ein Teil der Geförderten die Beschäftigung weiterführen und den Leistungsbezug verlassen kann, resultiert dies in zusätzlichen Einnahmen bzw. Einsparungen.

Bei dem in Baden-Württemberg praktizierten Modell finanzieren die Jobcenter die Lohnkosten zu 75% aus den Eingliederungsbudgets. Für die weiteren Kosten, die dem Arbeit-

**Postanschrift**  
Bundesagentur für Arbeit  
Regensburger Straße 104 - 106  
90478 Nürnberg

**Besucheradresse**  
Regensburger Straße 104 - 106  
Nürnberg

**Bankverbindung**  
BA-Service-Haus  
Bundesbank  
BIC: MARKDEF1760  
IBAN: DE5076000000076001617

**Internet:** www.arbeitsagentur.de

**Öffnungszeiten**  
00000000000000000000000000000000

**Sie erreichen uns:**  
Haltestelle Scharrerstraße  
Straßenbahnlinie 6  
Haltestelle Meistersingerhalle  
Straßenbahnlinie 9,  
Buslinie 36, 55

geber erstattet werden, finanzieren das Land und die Kommunen das Modell in Form eines Zuschusses und einer Betreuungspauschale für den Arbeitgeber in Annäherung der bei ihnen potentiell eingesparten passiven Leistungen. Es handelt sich daher um keinen „echten“ Passiv-Aktiv-Transfer, da den Jobcentern keine Finanzmittel übertragen werden.

Wenn Sie Kofinanzierungspartner in Ihrer Region gewinnen, dann könnte meines Erachtens ein Finanzierungsmodell wie in Baden-Württemberg auch in Ihrer Region umgesetzt werden. Ich bitte jedoch um Ihr Verständnis, dass es mir nicht möglich ist, auf die Landesregierung diesbezüglich einzuwirken.

Im Koalitionsvertrag ist das neue Förderinstrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt für alle“ vorgesehen, das mit Finanzmitteln hinterlegt ist, die den Jobcentern unmittelbar zur Verfügung stehen. Das halte ich für einen gut geeigneten und direkten Weg, um das Anliegen der Integration sehr arbeitsmarktferner Menschen voranzubringen.

Zu einem Passiv-Aktiv-Transfer in den Ländern, wie es der Koalitionsvertrag vorsieht, liegen mir weitergehende Informationen noch nicht vor. Ich gehe aber davon aus, dass es hierzu in den nächsten Wochen Konkretisierungen geben wird.

Ich hoffe, dass meine Erläuterungen hilfreich für Ihre weiteren Überlegungen zur Unterstützung und Integration von langzeitarbeitslosen Menschen sein konnten.

Mit freundlichen Grüßen



Friedhelm Siepe  
Geschäftsführer Arbeitsmarkt

<b>Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO</b>	
Eingang:	16.04.2018
Antragsnr.:	055/2018
Verteiler:	OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:	VI/61
mit Referat:	

Erlangen, den 11.4.18

**Antrag erlanger linke auf 33 % Sozialwohnungsquote im Sachbericht ergänzen  
 Antrag zu TOP 6 SGA am 19.4.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

unter TOP 6 - Umsetzung Strategie Entwicklung von neuem Wohnungsbau in Erlangen soll die Erhöhung der Quote für geförderten Mietwohnungsbau von 25 % auf 30 % beschlossen werden. **Ein überfälliger Schritt, den wir begrüßen.**

In Sachbericht fehlt allerdings der Hinweis, dass dies bereits 2014 von der Erlanger Linken beantragt wurde, allerdings mit der Zahl 33 %. (1). Der Antrag wurde damals abgelehnt.

Wir stellen den Antrag, dies im Sachbericht zu ergänzen.

Begründung:

Dass die Forderung unseres damals abgelehnten Antrages jetzt auf Antrag der Verwaltung doch noch beschlossen werden soll, freut uns natürlich, es kommt darauf an, dass die Forderung umgesetzt wird, nicht auf das Firmenschild.

Wir wissen natürlich, dass es oft mehrerer Anläufe bedarf, um im Stadtrat eine Forderung durchzusetzen. Auch ist es üblich, Anträge der Opposition erst mal abzulehnen, auch wenn man sie nach einer Schamfrist selbst noch einmal stellt.

Das ist in Ordnung, im Stadtrat ist „Raubkopieren“ nicht nur erlaubt, sondern sogar willkommen, wenn es der Sache dient. Die „Kopie“ sollte aber für die BürgerInnen als solche erkennbar sein.

Die im Ratsinformationssystem eingestellten Stadtrats- und Ausschussprotokolle Protokolle dienen den BürgerInnen als Nachschlagewerk darüber, welche Wählervereinigungen sich für welche Ziele eingesetzt haben. Daher sollte dieses Bild vollständig sein.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann  
 (Stadtrat)

Anton Salzbrunn  
 (Stadtrat)

(1) Antrag 247/2014 - [http://ratsinfo.erlangen.de/vo0050.php?\\_\\_kvonr=2126209](http://ratsinfo.erlangen.de/vo0050.php?__kvonr=2126209)